

---

Durbach

# Spiel mit grafischen Elementen

Lahrer Zeitung, 10.12.2014 18:51 Uhr



"Was wohl dahinter", Mischtechnik auf Leinwand, eine Arbeit aus dem Jahr 2006 von Werner Berges, Sammlung Hurrle Durbach. Foto: Museum Hurrle Foto: Lahrer Zeitung

---

Durbach (red/rha). Das Museum für Aktuelle Kunst – Sammlung Hurrle Durbach präsentiert ab heute in der Reihe "Profile in der Kunst am Oberrhein" Arbeiten von Werner Berges.

Der 1941 geborene Werner Berges gilt als einer der bedeutendsten deutschen Pop-Art-Künstler und lebt heute in Schallstadt bei Freiburg. Vor seinem Kunststudium absolvierte er eine Ausbildung zum Gebrauchsgrafiker, und bis heute sind die grafischen Elemente in seinem Werk deutlich spürbar. Sein Hauptthema ist die Frau, schon seine in den 60er-Jahren entstandenen frühen Arbeiten zeigen häufig Modelle von den Covern der Modemagazine: einen selbstbewussten, herausfordernd erotischen und unabhängigen Frauentyp.

Allerdings führt er die Porträtierte in eine Art von Anonymität, verfremdet durch das Spiel mit grafischen Elementen die Darstellung. Diese Entwicklung zeigt sich bis heute in seinem Werk: Inzwischen sind oft Menschengruppen dargestellt, Figuren, die in bewegte Linien, überdimensionierte Rasterpunkte und andere farbige geometrische Elemente eingebunden sind. Sie scheinen ihren angestammten Platz zu verlassen und sich auf den Betrachter hin zu bewegen, wobei sie eine Lücke zurücklassen. Dabei bleibt seine Kunst bei aller Dynamik stets im Zweidimensionalen, der grafische Charakter ist immer spürbar.

Die Ausstellung zeigt neuere Arbeiten des Künstlers, die mit ihrer Lebendigkeit und Bewegtheit die Grenzen der Pop Art überschreiten.